

Ich will essen was ich bekomme — weine nicht, Vater!"

Mit einer Anstrengung, die sein zartes Alter überstieg, zwang er sich zum Genuße der eben den Bissen, welche ihm zustießen; aber bald war jedes Hausthier innerhalb der Wälle getödtet, und das Fleisch von Hunden und Pferden eine Delikatesse geworden, welche dem Soldaten schon zu hoch im Preise stand. Und diese Speise genoss die zarte, die hochgeborne Eveline; diese zwang sie sich zu genießen, um ihres Sohnes Verlangen nach Nahrung nicht noch durch Ekel vor der vorbandenen zu verschlimmern.

Mancher von der Garnison war schon als ein Opfer des Nahrungsmangels gestorben, und die Kraftlosigkeit und die bleichen Lippen Eugens und seiner Mutter zeigten deutlich, daß sie bald nachfolgen würden. — Nochmals versuchte es der Graf, Fabers Entschlossenheit zu besiegen — und wieder ohne Erfolg. Aber nicht mehr entsagend nahm er die abschlägige Antwort auf: er wüthete, drohte, und vergaß sich so weit, Thätlichkeiten zu versuchen. Die Scene hatte Zeugen, und der Commandant fühlte sich verpflichtet, den Beleidigter mit einsamer Haft zu bestrafen. — „So," dachte der ehrliche Krieger, „werde ich dem Unglücklichen wenigstens den Schmerz ersparen, Leiden ansehen zu müssen, die er nicht lindern kann.“

(Beschluß folgt.)

Für Freunde der Naturwissenschaft.

Man hat schon seit einer Reihe von Jahren mit der größten Bewunderung beobachtet, daß gerade in den Nächten des 12., 13. und 14. Novembers, kurz um die Mitte dieses Monats, regelmäßig eine ganz ungewöhnlich große Anzahl von Sternschnuppen und Feuerkugeln vorkommt.

Am letzten Sonntag den 10. Novbr. wurde ein solches, ungewöhnlich helles und großes Meteor Morgens nach 1 Uhr beobachtet.

Die Freunde solcher Erscheinungen werden nun darauf aufmerksam gemacht, da sie wahrscheinlich, (bei hellem Himmel) in sehr großer Anzahl gesehen werden können.

— Einen großen Sack in der Hand trat neulich ein Mann in den Laden eines Pariser Kaufmanns, der mit Baumwolle handelte; er forderte 12 Pfund von der Waare und steckte sie in seinen Sack. Am Ende des Ladens, wo ihm die Baum-

wolle zugewogen wurde, befand sich ein großer Schinken, den die Frau des Kaufmanns so eben erst gekauft und dort vor der Hand hingelegt hatte. Den Käufer lockte der appetitliche Dünkel so verführerisch an, daß, da er sich unbedacht glaubte, er denselben schnell in seinen Sack gleiten ließ. So ganz unbemerkt war der Raub indeß doch nicht geblieben; ein Commis hatte den Schinken in den Sack passieren sehen, und sagte nun als der Schinkendieb bezahlen wollte: „Wie viel Pfund Baumwolle haben Sie erhalten?“ „Zwölf Pfund.“ — „Was geht's? Ich glaube, Sie haben mehr geholt.“ „Nicht wahr, er den Sack, stellte ihn auf die Waagschale, und siehe da, er wog neunzehn Pfund. Sehen Sie wohl, daß ich Recht habe!“ rief der Commis; „irren ist menschlich.“ Der Mann mit dem Schinken wagte nicht darauf zu erwidern, und war nun gezwungen, den Schinken zu dem gewöhnlichen Preise, wie die Baumwolle zu bezahlen, nämlich zu 4 Pf. das Pfund.

Charade.

Das er für Paris, spricht: Schönen; Erwidern Sie bald ein, bald weit; Bei Jedem Herk. — Swat dient's auch Ihnen Incognito, zur Winterszeit.

Wie irgend einer Laß verläßt, Erscheint hier das letzte Paar. — Ist seiner Bürde es entladen, Dann ist es nicht mehr was es war.

Das Ganze — meine holden Schönen! Wird oft von Ihnen fabriziert; Und kann's auch Ihnen selbst nicht dienen; So wird's doch direkt's auskuffirt.

Von ihren Kunstgewandten Händen Mit facbenreichen Stücken, Um den geliebten Gegenstand zu sehn, Es als ein hübsch Präsent zu weihn.

Swar auch in ähnlichen Schäften, Kommt oft das Ganze zu Gesicht. — Die beiden Ersten hoch zu halten, Dies ist des Ganzen Kunst und Licht.

Auflösung des Räthfels in No. 90:

Die linke Hand.

Heilbronner Frucht - Preise vom 2. Novbr.

Fruchtartungen	Heilbronn	Wiesloch	St. Leon
1 Scheffel Kernen	15	14	13
Dinkel	24	23	22
Roggen	18	17	16
Weizen	22	21	20
Gersten	9	8	7
Haber	10	9	8

Badnang, Druck und Verlag von C. Bad, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



den 15. November.

Boite.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.

Phil. Apianus. 1599. Der Sohn des berühmten Peter Apianus, (Wienowitz) den Karl der V. sehr schätzte, im J. 1551 zu Ingolstadt geboren, studirte in Strassburg, wo er für Kost und Wohnung wöchentlich zehn Bazen zahlte, auch in Paris und andern Städten Frankreichs. Kaum war er zurücke gekommen, so starb der Vater, und Philipp, ob er gleich schon an seines Vaters Stelle Lehrer war, studirte nun Medicin, in der er sich in Italien noch mancherlei Kenntnisse erworb, als Naturforscher und Geometer Baiern durchreisete, und eine Beschreibung davon im J. 1567 herausgab, die sein Kurfürst mit 2500 Goldgulden belohnte. Was aber einen Befehl aus Tübingen nach Ingolstadt trieb, die Religionsveränderung, trieb ihn von Ingolstadt nach Tübingen, wo er, vermuthlich, weil sein Landesmann, Fuchs, da noch in so gutem Andenken stand, im J. 1569 Prof. der Mathematik wurde. Hier und schon in Ingolstadt machte er Maschinen, die damals auch selten waren, Himmelstugeln, Sonnen- und andere Uhren zc. sammelte wohl eines der ersten Naturalienkabinete aus dem Stein- und Mineralreiche, stellte freilich auch Horoskope zc. war aber so kränzlich, daß es zu verwundern ist, wie er über 58 J. alt wurde.

Amliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

einem Tage, je Mittwoch oder Samstag, im Laufe diesem Monat zu diesem Behufe dahier einfinden. Den 12. Novbr. 1839.

K. Kameralamt. Scheffold.

Badnang. Eva Dorettha Trefz, von Großaspach wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Den 13. Novbr. 1839.

Ebersberg. Die Unterzeichnete hat gegen gerichtliche Versicherung 60 fl. auszuliehen. Stiftungsleg. Wild.

In Abwesenheit des Oberamtmanns der gesetzliche Stellvertreter, Oberamts-Actuar Friz.

Privat-Anzeigen,

Badnang. [Gült-Früchten-Lieferung und Bezahlung betreffend.] Die Ortsvorsteher werden andurch angewiesen, den Gültspflichtigen zu eröffnen, daß nunmehr die an Martin verfällenen Gült-Früchten geliefert werden müssen. — Gestattet ist jedoch, daß der hier entbehrliche Roggen und Haber je in den coursirenden mittleren Schranken-Preisen bezahlt werden darf. Diejenige, welche eine solche Zahlung der Natural-Lieferung vorziehen, können sich an irgend

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Oberschönthal bei Badnang. Den Bewohnern der Umgegend mache ich hiermit die höfliche Anzeige, daß meine nach Holländischer Art alhier erbaute Dehl-Mühle nunmehr im Gang ist, und auf derselben alle Gattungen von Dehl-Saamen in billigem Lohn geschlagen werden. Durch sorgfältige und gewissenhafte Bedienung werde ich

bemüht sein dem mir gewordenen Vertrauen in jeder Beziehung zu entsprechen.

F. Knapp.

Bachnang. Vereinigtes Lampen-Öel zu haben bei **C. Beutler.**

Bachnang. Von heute an giebt es gut braun Bier bei **Bierbrauer Schlagenhauß.**

Bachnang. Der Unterzeichnete verkauft Mittwoch den 21. d. M. morgens 9 Uhr aus seiner Glaser Ludwig'schen Pflegschaft 2 Bleizüge, 2 Diamanten, 1 Meißel, so wie auch etwas Dinkel, Haber und Stroh, wozu er die Liebhaber einladet. **Friedrich Weber.**

Bachnang. [Lehrlings-Gesuch.] Ein ortentlicher Mensch von rechtschaffenen Eltern, kann bei mir täglich in die Lehre eintreten. **Schreinermeister Schönhar.**

Bachnang. [Warnung vor Sorgen.] Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen jemanden etwas zu borgen, indem ich solche Schulden, die nicht von mir aus gemacht sind, durchaus nicht bezahle. **Gottlieb Rupp, Weber.**

Bachnang. Bei dem Unterzeichneten sind folgende Bücher angekommen und um beigesetzte Preise zu haben:

E. Baizmanns sämtliche Gedichte in rein-deutscher und schwäbischer Mundart 1 fl. 30 kr.
Allgemeiner Inbegriff der nöthigsten Wissenschaften für jeden gebildeten Menschen, herausgegeben von **C. P. Funke.** 18 kr.

Handbuch der landwirthschaftlichen Baukunst, von **J. M. Voit** k. Bezirks-Ingenieur und Vorstand der Bauinspektion in Augsburg 1 u. 2. Theil 6 fl. 30 kr.

Historische Novellen von **Carl Theodor Griesinger.** 1 fl. 48 kr.

Vater Dswalds Unterricht in Ackerbau, Viehzucht und andern häuslichen Verhältnissen des Landmanns. 1 fl.

Deutscher Volkskalender 1840. Herausgegeben von **F. W. G. Sibig** mit 120 Holzschnitten, theils von demselben, theils unter dessen Leitung gefertigt. 50 kr.

Theoretische praktische Anleitung, die Generalbaflehre- und Harmoniklehre in 6 Monaten gründlich und leicht zu erlernen; von **Gottfried Rieger.** 1 fl. 45 kr.

C. Haß, Buchdrucker.

Eveline d' Aubigny.

Das schlechte Zimmer, welches die Gräfin bewohnte, lag in einem der höchsten und festesten Thürme der Burg. Als die Sonne am Tage nach d'Aubigny's Verhaftung durch die Schießscharten blickte, erhob sich Eveline sehr früh, um ihre schwachen, fieberhaft bewegten Glieder an der Morgenluft zu stärken; ihr Haupt an die schmale Oeffnung legend, sah sie nieder auf die blauen, klaren, freien Gewässer des Rheins, die weit, weit weg flossen von der Baste, und der Wunsch wurde regt in ihr, sie möchten sich erheben und sie verschlingen. Aber bald bereute sie den Gedanken, eben so wie sie schon früher d'Aubigny's Absicht, ihrem langsamen, schrecklichen Tode entschlossen zuvorzukommen, verworfen hatte. „Dieses Kind,“ sagte sie, „ist ein heiliges, uns anvertrautes Pfand, und wir haben kein Recht, es seinem Elende verwaist zu überlassen. Und der Gedanke konnte doch wahrlich nicht in dir entfliehn, dein junges Leben enden zu wollen.“

„Was siehst Du denn unten, Mutter?“ fragte matt Eugen, den ihre Bewegung gewedt hatte, der aber zu schwach war, sich zu erheben und der Oeffnung zu nahen.

„Ich sehe des Himmels herrliche Sonne aufsteigen, lieber Eugen, glänzend, als ob sie kein menschliches Elend beschiene; ich sehe die weiße Stadt Coblenz mit ihrem grünbelaubten Hintergrunde, und dem Rauche von tausend Herden. An ihnen ist Glück, Eugen, Freude und Nahrung — und bei uns Nichts als Vertrauen auf Gottes Gnade. Denke daran, mein theures Kind, denke daran, daß wir durch Gott bald alles Leidens und aller Noth überhoben seyn werden.“

„Ich kann nicht denken, Mutter, mein Kopf schwindelt so sonderbar. Aber noch ist Gefühl in meinem Herzen, und nur Gefühl für Vater und Dich.“

„Eugen, sollten wir diese Noth überleben — und für Dich ist ja die meiste Hoffnung in der Stärke der Jugend — so laß diese Erinnerung bei Dir eine Ermahnung zur Milde für Dein ganzes Leben seyn. Lasse von Armen und Hungerigen Dich nicht vergebens bitten!“

„Mutter, Deine Worte erreichen mein schwaches Ohr kaum; tritt näher! Es stärkt mich, wenn ich Deine Worte vernehme, Deine Hand in der meinen halte!“

Eveline ging zu ihm und weinte still vor sich hin. Jetzt aber gewahrte sie, daß unten bei einer Kanone der Artillerist niedergesunken war — in einem plötzlichen, im halben Wahnsinn kommenden Gedanken ergriff sie die Feder und schrieb auf ein Blatt Papier: „Franzosen, in dieser Baste verschmachtet Graf d'Aubigny, sein Weib und einziges Kind; sie sterben den Hungertod, wenn ihr nicht Hülfe schafft. Es steht Euch, ihre Landsleute, um diese Hülfe an eine verzweifelte Mutter Eveline d'Aubigny.“

Diese Schrift band sie an einen Stein, ihn noch mit Reinen unwickelnd, und da sie oft gesehen hatte, wie die Kanonen geladen und abgefeuert wurden, wollte sie versuchen, den Stein hinab zu schießen ins Thal. Sie trat aus dem Thurm, sie überzeugte sich, daß der Artillerist todt war; sie versuchte es eine Weile erfolglos, ihren Vorsatz auszuführen, doch plötzlich donnerte ein Schuß und Alles auf der Baste, Alles im Thal kam in Bewegung.

Ihrer Sinne nicht mehr mächtig, fand man Evelinen niedergesunken bei dem Geschütz. Man fragte, untersuchte, und als sie endlich wieder Worte hatte, gestand sie aufrichtig, was sie gethan und warum sie es gethan habe — ach, es war die That einer Mutter für ihr hungerndes Kind!

Thränen standen in den Augen des alten, sonst eisenfesten Obersten Faber, und er vermochte es nicht, die harten Worte auszusprechen, die sein Pflichtgefühl ihm zuflüsterte gegen diejenige, welche zur Berätherin des Zustandes geworden war, durch den die Uebergabe der Baste den Feinden als nahe bezeichnet seyn mußte. Er ließ Evelinen nach dem Thurm-Zimmer bringen, er gab Zeichen, ihren Gatten aus der Hast zu holen und keiner fand Worte in der Erschütterung, die jedes Herz ergriffen hatte.

Da kündigte sich ein Parlamentair des Feindes an, und Oberst Faber, von seinen Offizieren begleitet, trat ihm entgegen. Er überbrachte folgenden Brief: „Herr Oberst!

Sie haben gethan, was menschliche Kraft irgend vermag, und da ich von dem tödtenden Mangel weiß, der in der Baste herrscht, ich auch Nachrichten habe, daß der Friede nahe ist, zu Folge dessen wir durch Convention Ehrenbreitstein erhalten, so wollen wir bis dahin alle Feindseligkeiten einstellen und ich werde gern die Besatzung mit Allem versehen, was sie bedarf. Es steht ein Transport von Lebensmitteln für Sie bereit, und Sie können deren in Empfang nehmen, so viel sie ihrer bedürfen. Vermelden Sie der Gräfin Eveline d'Aubigny den Gruß ihrer Landsleute, mit denen sie hoffentlich zufrieden seyn wird, und nehmen Sie den Ausdruck der verdienten Hochachtung, die ich jedem braven Krieger von Herzen zolle.

Hoche.“

General Hoche hielt sein Wort redlich, er versah noch beinahe fünf Wochen die Besatzung Ehrenbreitsteins mit Allem, was sie bedurfte, und als die Franzosen durch Uebereinkunft die Baste in Besitz nahmen, wurde die kleine Garnison mit allen kriegerischen Ehren von den Belagerern empfangen. Graf d'Aubigny aber trat mit seiner Gattin und seinem Eugen vor Hoche hin, ihm zu danken, und dieser wandte sich an Evelinen mit den Worten: „Nichts von Dank für meine Schuldigkeit; Sie aber hat das Muttergefühl zu einer Heldin gemacht, deren That unvergesslich seyn wird, und mir war's eine Ehre, wenn unsere Namen vereint einmal zusammen genannt würden.“ **Bertram.**

A n e k d o t e n .

— Magister Iron ging eben die Treppe zu einem Bekannten hinauf, als der hochmüthige Kaufmann K. herabkam. Der Magister mußte an dem Manne hart vorbei, und grüßte ihn daher. Dieser, statt zu danken, fuhr den Grüßenden mit den Worten an: Kennen Sie mich? — Nein! — Nun warum grüßen Sie mich? — Wenn ich Sie früher hätte kennen gelernt, würde ich Sie gewiß nicht gegrüßt haben!

Als Napoleon die Steppen bei Bajonne durchreiste, konnte ihm wegen Armuth des Landes die gewöhnliche Ehrengarde nicht beigegeben werden. Dagegen aber begleiteten ihn die dasigen Hirten, welche mit schwarzen Hammelhäuten angethan, auf 6 bis 7 Fuß hohen Stelzen seinem Gefolge nachzogen.

Ein reicher Bischof äuferte gegen einen armen Landpfarrer, daß er die Luft in dieser Gegend sehr rein und heilsam finde. O ja, erwiederte dieser, wenn ich von der Luft leben könnte, würd' ich mich hier vortrefflich befinden.

B e r m i s c h t e s.

— Zu London sprang dieser Tage das Haus

des Feuerwerkers Hardinge in die Luft; sieben gräßlich verstümmelte Leichen wurden aus dem Schutt hervorgezogen; auch Hardings Frau die aus dem Fenster gesprungen war, starb in derselben Nacht. Die Unglückliche hatte, wie es heißt, einem Kinde eine Rakete gegeben, das, dieselbe losließ, und so die übrigen Brennstoffe in Flamen setzte.

A l t e r S p r u c h.

Die Jungen zur Hilfe, die Alten zum Rath.
So bist du versehen mit Rath und mit That.

B a c h n a n g. [Casino.] Statt nächsten Dienstag wird morgen Samstag den 16. Novbr. Tanzunterhaltung sein.

B a c h n a n g.

Naturalien-Preise vom 13. Novbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	18	8	17	10	16	—
„ Dinkel alter . .	6	50	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	5	24	5	8	4	36
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	18	—	17	4	—	—
„ Gersten	8	48	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	3	36	—	—	—	—
„ Einforn	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	4	—	—	—	—
„ Weichkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 7. Novbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	14	30	13	29	13	—
„ Dinkel alter	6	54	6	42	6	36
„ Dinkel neuer	6	50	5	44	4	24
„ Roggen	12	48	11	43	10	56
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	3	19	3	15
1 Simri Einforn	—	42	—	40	—	38
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weichkorn	1	4	1	—	—	56
„ Ackerbohnen	1	8	1	4	—	56
„ Wicken laut	—	56	—	50	—	44
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 28 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 6 Loth.

F l e i s c h = T a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch, gemästetes	6
„ Rindfleisch, geringeres	5
„ Kuhfleisch, gemästetes	5
„ Kuhfleisch, geringeres	—
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 28 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 6 Loth.

F l e i s c h = T a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch	—
„ Rindfleisch	6
„ Kuhfleisch	—
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	8
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

B a c h n a n g, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

den 19. November.

Murrthal

B o t e.



**Amis- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

4 Sebastian Schertlin 1577. Schertlin, dieser berühmte Kriegshauptmann des 16. Jahrhunderts wurde im J. 1488 in Schorndorf geboren. Er studirte in Tübingen, und ward bereits Mag. — aber sein feuriger Geist trieb ihn gewaltsam in die damaligen Kriegshändeln. Dieser Mann ist es werth, daß in dem württemb. Geschichts-Kalender seines Landes besonders gedacht wird. Er ward Großmarschall und Generalkapitän. Ward in die Reichsacht erklärt, und doch überall der gepriesene, gerade Mann. Die nächste Fortsetzung wird in gedrängter Kürze sein Leben schildern.

Amliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

**Zu indigiren
Brandversicherungsordnung.**

Behandlung der zur Fabrikation von Reib-Feuerzeugen bestimmten Gebäude.

Reibfeuerzeuge.

Behandlung der zu ihrer Fabrikation bestimmten Gebäude hinsichtlich besonderer Feuersgefährlichkeit.

B a c h n a n g. Normalerlaß Nro. 2. In Folge des Erlasses des Ministerium des Innern vom 10. d. M. sind Gebäude, in welchen die in der Verfügung vom 31. Juli v. J. Ziffer 1 genannten Handmittel fabrizirt werden, mit Einschluß der dazu gehörigen Magazine, (vergl. Ziffer 5 derselben Verfügung) sie mögen sich in oder außerhalb der Ortsschaften befinden, den in §. 17 lit. a der Brandversicherungsordnung aufgeführten Laboratorien und Werkstätten gleichzustellen. Es ist daher im Falle eines in solchen Gebäuden entstandenen Brandes, wenn nicht derselbe durch Blitz oder durch erwiesene Feuerentzündung (von Seiten dritter Personen) verursacht worden, der achtste Theil der Entschädigungssumme in Abzug zu bringen.

In dem Brandversicherungskataster ist die erforderliche Vormerkung zu machen, wovon in 8 Tagen eine Anzeige erwartet wird.

Den 25. October 1839.

R. Oberamt.

B a c h n a n g. Normalerlaß Nro. 3. In Beziehung auf die ihn der Kammer der Abgeordneten gemachte Bemerkung hinsichtlich der den Ortsvorstehern obliegenden Einträge über Nachstreifen der Landjäger hat das Ministerium des Innern unterm 11. d. M. durch Erlass an das Corps-Commando verordnet, daß von dieser Vorschrift, durch deren Vollzug die Ortsvorsteher ohnehin nur etwa alle 14 Tage einmal des Nachts in Anspruch genommen werden, im Interesse des Dienstes nicht abgegangen werden, daß jedoch bei denjenigen nächtlichen Rückstreifen, welche nach Abgabe eines Transports oder einer Postwagenbegleitung auf demselben Wege gemacht werden, die Einholung der Einträge der Ortsvorsteher unterbleiben könne, so weit solche nicht zur Controlle einzelner minder zuverlässiger Landjäger von den militärischen Vorgesetzten für notwendig erkannt wird.